

Verordneter Kastvogty Verwalter des Gottshuses [- die Stadt Zug war Kastvogt  
Frauenthals -] undt myn unterschriben

[gez.] Beat Conradt Wikhart, Statschryber Zug"

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 67, 59 - Blatt 59<sup>V</sup> leer

26

1628 [März 2.] Februar 21., Sitten

A

SCHREIBEN VON SEBASTIAN ZUBER AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN  
STADT- UND AMTSRAT] KONRAD [III.] ZURLAUBEN, ZUG

"Ich hab nit wellen ermanglen üch gemes mynem Versprechen zuo zeschriben, wie die sachen [- Glaubensstreitigkeiten im Wallis: Bischof Hildebrand II. J o s t musste das Land verlassen; am 2. Januar 1628 ging er nach Luzern und kehrte erst wieder 1630 über Rom ins Bistum zurück -]<sup>1</sup> nach unserem ankunfft und beschechner relation gestalttett, als auch was unsere gnedige Herren und Obern [Landeshauptmann und Landrat] firgenommen habendt. Erstlich so schribend sy an die ... siben Chatholische Ortt in gemeyn, und bedanckend denselben aller trüwen uffrechtter Eydt und Pundtsgnosischer wolmeynung quotter Vertrawlicher intention, ungespartter mieh und arbeit ausgestandnes Kostens, so dieselben zuo berhuwigung unsres betriebten standts angewend habendt und Jr gantz uffrechte quotte offitia interponiert denselben widerumb in die alte Verständnus zuo bringen. Insunderheit aber thuond sy auch ü[ch] ... als unseren wahren und bewerttesten Patronen bedancken, das derselb sich so redlich sincerisch und wolgeneigt erzeicht und umb unser Heyl auch fridenswesen arbeitett [- Zurlauben war schon 1627 zusammen mit Johann Daniel von M o n t e n a c h und Viktor H a f f n e r als Gesandter der VII kath. Orte im Wallis gewesen -] und darüber nüchts gespartt, welches Unser g. Herren und Obern zuo ewiger danckbarer dächtnus gegen üch und die üweren verobligiert und verknipffen thuott. Demnach so habendt unsere g. Herren und Obern mitt unseren Canonicis [des Domstifts] in aller stille, mit sunderbarem flyss und ärmst sich beflissen, sy dahin zuo bringen das sy lauttt üwerem rhatt sich an ein nüwe Election eynes Byschoffen oder Suffraganei bequemen wolten Und von Jhrem Canonicat etwan dry oder vier darschlagen damit die sachen kentten beriewiget werden, so habend sy sich etlich tag hinderzügig oder klupffig erzeicht, fürchtende gegend Bäbstlicher Heiligkeit [U r b a n VIII.] zuo fhel-

len, die sach in ein Undanck unnd Uffzug genomen, welches man Jhnen, damit sy nitt überytt wurden, gärm zuogelassen, und diser under uns in abscheidt genomen Unseren [Land]rhätten unnd gemeinden firzebringen. Welches dan Verursachett das unsere g. Herren unnd Obern noch wynschen uweren Herren und Obern mitt endlichem sattem bscheydtt nit begegnen kennend Mitt höchster pitt u.f.w. welle firbas in selben quotten willen gegendt unser landtschafft verbliben".

1) vgl. auch AH 2/53 und 23/32

Original, Siegel abgefallen - AH 67, 60-61 - Blatt 61<sup>r</sup> leer

## 27

[1638 Mai]

NOTIZEN [VOM ZUGER STADT- UND AMTSRAT BEAT II. ZURLAUBEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM ABSCHLUSS DES 4. LANDESVERTRAGES VON GLARUS VOM JAHRE 1638]

EA V 2, 1083 (Nr. 855)

"Nota. Erstlichen 6 Unterschidenliche zusagungen: bym alten glauben zpliben. Ettliche Schryben, Messiven, und Abscheidt Jn denen den Glarnern Jre Pündt ushingeben von [den] 5 [kath.] ohrten usgeschlossen, der Regierung gmeiner Vogteyen entsezt, Jn die Fryen Embter anstath eines Nüwgläubigen einen Cath. [Land-]Vogt [- auf Betreiben der dort reg. V kath. Orte wurde der neugl. Jakob S c h u l e r 1561 durch den katholischen Fridolin V o g e l ersetzt -]<sup>1</sup> uff ermahnen der Schidtohrten Zürich und anderen mehr erwellen müessen, bekhantnussen auch das sy die vogtyen verwürkht. [Nach dem] ... [15]32 Jahr [=1. Landesvertrag]. Vertrag Jm [15]64 Jahr [=2. Landesvertrag] deme Sich nie und noch nit angenommen.

Ein instruction der Glarner Jm [15]64 darin sy sich entschuldiget vermeint habend der [neue Landvogt nach Uznach, Fridolin] L u c h s i n g e r<sup>2</sup> so abgezt worden sig Catholisch. ...

Wan schon nit Jm Vertrag der Artikkel der Religionssachen z'straffen wäre, so hätten sy dessen gedacht: ist ein Erinnerung was sy andere und nit Jnen deshalb versprochen. Jst dismal der spahn nit umb Religionssachen sonder umb die bevogtigung.

Schryben an das ganz landt mit begären Zu Regieren. ...

Jn dem [15]32 Vertrag so [16]23 [=3. Landesvertrag] anzogen ist auch ein ar-